Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2026/03220**
Datum: 07.10.2026
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Erdsack, Jörg, Dr.
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.10.2026	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	03.12.2026	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	10.12.2026	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	16.12.2026	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag des Stadtrates Dr. Jörg Erdsack (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Dokumentation doppelter Staatsangehörigkeiten in der Polizeilichen Kriminalstatistik

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung bittet das Polizeirevier Halle (Saale) nachdrücklich, bei der Aufnahme der Personalien von Tatverdächtigen mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit diese vollständig zu dokumentieren und im jährlichen Bericht der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Ausschuss für Umwelt, Klima und Ordnung des Stadtrates mitzuteilen.

2. In der Statistik möge die zweite und ggf. weitere Staatsangehörigkeiten von Tatverdächtigen mit deutschem Pass explizit ausgewiesen werden (Nennung der Nationalitäten).

gez. Dr. Jörg Erdsack
Stadtrat
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

Begründung:

Die PKS 2025 des Polizeireviers Halle (Saale) wurde im April 2026 im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung vorgestellt[1]. Darin wurden doppelte Staatsangehörigkeiten formal deutscher Tatverdächtiger nicht mitgeteilt. Die fehlende Ausweisung von „Mehrstaatlern“ in der PKS löste im Ausschuss eine kontroverse Diskussion aus[2].
Eine nachträgliche Anfrage an das Polizeirevier Halle (Saale) ergab, dass nach der PKS-Richtlinie Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, als Deutsche registriert werden[3]. Die Frage, wie viele der 64 formal deutschen Tatverdächtigen im „Phänomenbereich Messer“ in Halle (Saale), der 2025 erstmals erhoben wurde, eine zweite Staatsangehörigkeit innehatten, ist damit noch ungeklärt.
Im bundesweiten Vergleich hatte Halle (Saale) im Jahr 2025 eine besonders hohe Kriminalitätsrate[4]; zugleich weist unsere Stadt überdurchschnittlich hohe Ausländeranteile auf als Folge eines überproportionalen Anstiegs der Population durch zugewanderte Nicht-EU-Ausländer[5]. Ein denkbarerweise beabsichtigter Verzicht auf die explizite Angabe deutscher Staatsangehöriger mit Migrationshintergrund und von Eingebürgerten, die ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit behielten, in der PKS nährt Spekulationen in der Bevölkerung, dass Probleme mit Ausländern von den Behörden totgeschwiegen werden. Das stünde in Einklang mit einer „Akkumulation strategischen Schweigens, das den öffentlichen Diskurs verzehrt“[6]. Transparenz und Offenheit würde das Vertrauen in unseren Rechtsstaat, in seine Behörden, in Institutionen etc. stärken und helfen, Fehlentwicklungen präventiv zu verhüten.

---

[1] TOP Ö 7.2: Bericht zur Kriminalitätslage 2025, SessionNet | Tagesordnungspunkt (Abruf 13. September 2026).
[2] „Hitzige Debatte im Ordnungsausschuss über Migranten und ‚Passdeutsche‘: Messerdelikte in Halle nehmen zu“, dubisthalle.de, 17. April 2026, Hitzige Debatte im Ordnungsausschuss über Migranten und „Passdeutsche“: Messerdelikte in Halle nehmen zu - Du bist Halle (Abruf 13. September 2026).
[3] Antwort vom 30. Juli 2026 auf eine Anfrage von Dr. Jörg Erdsack, CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale).
[4] „Mehr Autodiebstähle, weniger Sexualstraften: Wo sich Ost und West bei der Kriminalstatistik 2025 unterscheiden“, mdr.de, 24. Juni 2026, Polizeiliche Kriminalstatistik: Das sagt die PKS über Ostdeutschland | mdr.de (Abruf 4. Oktober 2026).
[5] Wiedner, Jonas; Schaeffer, Merlin (2025). Spatial overlap: trade-offs in refugees’ residential choices. Journal of Ethnic and Migration Studies, 51 (5), 1075-1097. https://doi.org/10.1080/1369183X.2024.2425213
[6] „Gut gemeinte Desinformation“, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), 1. April 2026, Nr. 77, S. N4.